

Los-ä'mal Infos & News



**Blanes Kreuz
Kinder- und Jugendwerk**

**erscheint 4 x jährlich
3/2017 – 16. Jahrgang**

Inhalt

3 Editorial

Geschäftsleitung

4 Spuren der Begegnungen

Ortsgruppen und Ferienlager

5 Ein Pionierkurs der Superlative

7 SoLa der MBG Hölstein: unvergesslich

9 SoLa Gälti: Narnia auf dem Mont Dedos

roundabout

11 roundabout öffnet ein neues Gefäss

Blue Cocktail Bar

12 Sommer, Sonne und unsere BCB

13 Ein Mixkurs-Tagesablauf

Schwarzes Brett

15 Termine/Gebetsanliegen

16 Unterstützung für den Mont Dedos

17 Sucht Schweiz warnt Schwangere

20 Spendenbarometer

Vor- und Nachdenkliches

18 Die Landeskirche – ein Auslaufmodell?

Liebe Jugi Familie und Freunde,



An unserem blueworld LIVE Jugi-Openair-Kino-Anlass habe ich mich gefreut so viele bekannte Gesichter zu sehen, die ich in diversen Blaukreuz-Kursen und –Lagern erleben durfte. Seit über 25 Jahren mitzuerleben, wie ehrenamtlich engagierte Leitergenerationen Spuren hinterlassen und weitere Leitergenerationen positiv prägen, ist schön.

Auch in dieser Los-ä'mol Ausgabe könnt ihr Spuren entdecken, die engagierte Mitarbeitende im Jugi und im Leben von Angebots-Teilnehmenden hinterlassen.

Natur-Spuren im Pionierkurs zeigen, dass auch extreme Verhältnisse, wie drückende Hitze und tiefende Nässe, die Stimmung von begeisterten Teilnehmenden nicht trüben können.

Über wundersame Spuren in Narnia erzählt eine Lagerleiterin vom Sola Gälti auf dem Mont Dedos.

Freudige Spuren des Sommerlagers der Gruppe MBG-Hölstein zeigen ein Highlight dieses Sommers.

Tanzende Spuren hinterlassen die motivierten roundabout-Leiterinnen für die es ein neues Schulungsgefäss gibt.

Kreative Spuren der Blue Cocktail Bar: Mixkurse sind aus dem Ferienpass-Angebot nicht mehr weg zu denken. Jeannine gibt einen Einblick in den Ablauf eines Mixkurs-Ferienpass-Tages.

Wie in der Geschichte „Spuren im Sand“ wünsche ich euch, dass ihr wissen dürft: In Lebensphasen, in denen nur eine einsame Spur sichtbar ist, seid ihr von Gott getragen.

Ich wünsche euch viel Spass bei der Spurensuche.



Joël Niederhauser, Mitglied der Regionalleitung
joel.niederhauser@blueworld.ch

Liebe Leserin, lieber Leser



*„Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück.
Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“
von Johann Wolfgang von Goethe*

Auch für Goethe war klar, dass Bildung nicht ausschliesslich in der Schule geschieht, sondern stark von unseren Erlebnissen und Erfahrungen geprägt wird. Während der Sommerferien konnten wieder viele Kinder und Teenager in unseren Lagern, Kursen und Workshops wertvolle Erfahrungen sammeln.

Herausforderungen gibt es für jedes Kind: auswärts Übernachten, sich in eine Gemeinschaft einfügen, essen, was auf den Tisch kommt, Konflikte austragen, seine persönlichen Sachen bei einander halten. Und doch sind es am Ende des Lagers nicht die Herausforderungen, die in Erinnerung bleiben, sondern das Geländespiel, das gemeinsame Singen, die Freundschaften.

Mir geht es im Alltag auch oft so: Vieles möchte unter einen Hut gebracht werden oder eine komplizierte Sitzung steht an. Wenn ich dann auf die Arbeitswoche zurückblicke, sind es die Begegnungen mit Menschen und Gespräche, die am meisten haften bleiben und Spuren hinterlassen.

Das Jugi (Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk) steht immer wieder vor Herausforderungen. So beschäftigt es uns schon länger, dass die verschiedenen Blau Kreuz Institutionen in der Region Basel oft für Verwirrung sorgen. Dies vor allem auch bei Finanzgebern und Spendern. Auch bei roundabout sind wir gefordert. So gäbe es die Möglichkeit neue Gruppen zu eröffnen, doch wo die Leiterinnen suchen? Aktuell fehlt uns ein männlicher Tanzleiter, denn wir möchten eine Tanzgruppe für Jungs aufbauen.

Wenn ich auf die letzten Jahre zurückschaue, so sehe ich, dass wir an Herausforderungen gewachsen sind, junge Menschen sich positiv entwickelt haben und wir den Segen von Gott in unserer Arbeit erleben konnten.

Ich wünsche mir auch für die Zukunft, dass noch mehr Kinder und Jugendliche durch unsere Angebote und Projekte wertvolle Erlebnisse sammeln können und so gestärkt und ermutigt ihr Leben anpacken. In der Fachsprache nennt man das: Resilienz stärken. Wer mehr Resilienz hat, ist weniger Sucht gefährdet. Wir können immer helfende Hände und Herzen gebrauchen. Melde dich einfach bei mir!

So wünsche ich uns allen gute Erlebnisse, die unser Leben bereichern und eine gesegnete Herbstzeit. Herzlich

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin
Sonja.niederhauser@blueworld.ch

Pionierkurs vom 02.08. bis 12.08.2017 in Gondiswil BE



Der PiKu 2017 isch dr Hammer gsi, trotz dä nassä Chleider und dr Sehnsucht nach emme normalä WC isch d'Stimmig niä gsunkä. Mir si jetzt parat zum Hilfsleiter wärde, denn d'Blöck sind spannend und lehrreich gsi. Mir chönntä jetzt guet in der Natur ohni grösseri Problem überläbe. Mir chönne nämlich jetzt 1-Hilf leiste, Karte lese, Füststelle baue, Zelt ufbaue und no vieles mehr.

Jede Dag het me widr öpis neus dörfe erläbe und lerne. Was mängisch sehr ahsträngend gsi isch; aber drotzdem hend mer eusi gueti Luune nie verlore.

Z'Oobe, wenn mir alli am Lagerfüür ghockt sind, heimer de Tag no schön usklinge loh, indäm mir gsunge, gspielt und gmicked (Das isch s'abgewandlete Zorro-Spiel) hend.



Am Morge isch d'Stimmig scho meistens guet gsi, usser ei Mol, will d'Leiter uns scho am 4ri am Morge sind cho wecke. Mir si denn alli zämme uf en Ussichtsturm gloffe und hei de Sunneufgang gnosse. Es isch zwar chalt gsi, aber mir hei uf Zähn bisse und d'Chelti so guet wie möglich ignoriert.

Vor de 2-dägigä Wanderig hei warschiinlich alli e chli Bammel gha, au wenn sie's sich nid hei loh ahmerke. Mir sind scho es Ziitli gloffe, oder scho acho, wo's agfange het rägne. Das het warschiinli alli e chli ahgschisse, aber mir heis trotzdem guet gha. Wo mir denn am Dunnschtig widr ufem Lagerplatz acho sind, hei mer eus alli gfreut, will mir ganz durchnässt gsi sind.

S'Esse isch immer mega guet gsi, ohni euses Chuchiteam wär's Lager nume halb so toll gsi, s'Gliche gilt natürlich au für d'Leiter!



D'Bekanntschafte und Erfahriga wo mer do im PiKu hend dörfe mache, werde mir nie vergässe! Mir freue eus scho jetzt uf de GK!

*Andrea Heinimann, Chantal Schweizer, Anna Schiegg und Cesira Laiza
(PiKu-Teilnehmerinnen)*

SoLa der MBG Hölstein vom 01.07. bis 08.07.2017 in Gondiswil BE

In der ersten Woche der Sommerferien reisten insgesamt 36 Kinder und Leiter der Mädchen- und Bubengruppe Hölstein in eine verrückte Welt. Statt nur einem, erlebten wir dieses Jahr gleich mehrere Lagerthemen. Dafür gelangten wir jeweils über Nacht in eine andere Welt.



Diese Reise führte uns zu Abenteuern mit Piraten, Indianern, Robin Hood und sogar Agenten. Bei den Agenten wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und stürzten uns so in eine zweitägige, spannende Agentenübung. Übernachtet wurde im Stroh oder Heu auf einem Bauernhof. Dies war für alle ein Highlight.



Danach erlebten wir noch die Olympischen Spiele, einen Gegenteiltag, an dem z. B. die Kleider verkehrt getragen wurden oder beim Geländespiel die Fänger zu Gejagten wurden.



Bei viel Sonnenschein wurde das Zeltlager in Gondiswil BE so für alle ein unvergessliches Erlebnis.



Jonas Rubitschung, Leiter



SoLa der Jungschar Gelterkinder, vom 29.07. bis 04.08. auf dem Mont Dedos



Das Leiterteam

Mit rund 37 Kindern von der 1. bis 6. Klasse reisten wir in das weisse, geheimnisvolle Land von Narnia. Dort trafen wir auf viele seltsame Geschöpfe, halfen Tieren und kämpften tapfer an der Seite von König Aslan, um das Böse endlich ganz aus Narnia zu vertreiben.

Das diesjährige Sommerlager fand wieder im Lagerhaus auf dem Mont Dedos im Kanton Jura statt und wurde organisiert von der reformierten Kirche Gelterkinder und dem Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk.

Wie in unserer Lagergeschichte gelangten die Kinder durch einen alten Wand-schrank, mit vielen warmen Pelzmänteln, erstmals nach Narnia. Dort herrscht seit einhundert Jahren Winter, den die tyrannische weisse Hexe Jadis verursacht hat, die zu dieser Zeit in Narnia die Macht hatte.

Die Kinder waren gezwungen, zu lernen, wie man unter den eisigen, kargen Bedingungen überlebt. In einem Geländespiel suchten sie nach Nahrung und bereiteten das Essen dann selbstständig auf dem offenen Feuer zu. Sie wurden aufgenommen von einer herzlichen Biberfamilie, deren Bau aber zerstört worden ist. Deshalb halfen die Kinder ihren Gastgebern, eine neue Hütte im Wald zu bauen. Doch schon

bald näherte sich die böse Hexe. Schnell mussten die Biber und die Kinder vor ihr und ihrem Wolfgefolge fliehen. Sie begaben sich auf eine lange Wanderung und lernten dabei, sich ohne Karte zu orientieren.

Glücklicherweise waren sie nicht permanent der Gefahr ausgesetzt: In der selbstgemachten Sauna, beim Drinks mischen, am Casinoabend, beim Singen am Lagerfeuer oder bei einem köstlichen Essen von Vera und Konrad Weber konnten sich die Kinder zwischendurch auch mal entspannen.

Endlich trafen dann die Kinder auf den langersehnten, göttlichen Löwen Aslan und kämpften in Geländespielen, Spielturnieren und Stafetten tapfer an seiner Seite gegen die weisse Hexe.

Endlich wurde diese besiegt und in Narnia kehrte wieder Ruhe ein. Nein, noch nicht ganz! Selbstverständlich wurde der Sieg mit einem herrlichen Burgeressen gebürtig gefeiert. Weil sie so tapfer gekämpft hatten, wurden die Kinder zu Rittern von Narnia geschlagen. Zur Unterhaltung wurde Theater gespielt und bis in die Morgenstunden frischfröhlich getanzt. Schweren Herzens verliesen alle am Freitagnachmittag Narnia und kehrten zurück in ihr Zuhause.



Kunststücke im Freien



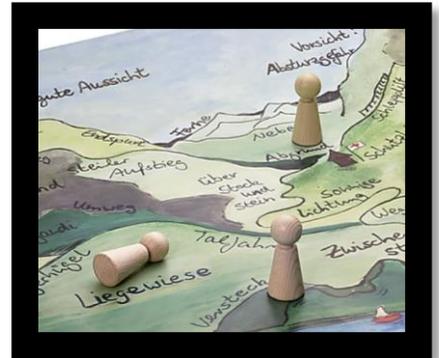
roundabase – all around the basics

Am Samstag, 17. Juni starteten wir bei roundabout mit einem neuen Gefäss: „roundabase“. Ziele von roundabase sind: Das Vernetzen unter den Leiterinnen und ihre Verbindlichkeit zu roundabout zu stärken und Tools für die Tanz- und Leitungskompetenzen weiterzugeben.

In den Kantonen Bern und Zürich hat sich roundabase schon etabliert und stark bewährt, und auch bei uns scheinen sich bereits erste Früchte zu zeigen.

Den Anfang gestalteten wir als „kick-off-Event“ mit Fotoshooting, gemeinsamem Essen, allg. Infos über roundabout und Austausch. Von 12 Leiterinnen waren 9 dabei – eine super Zahl! Die Atmosphäre war ungezwungen und gemütlich.

Der Austausch zum Stand der jeweiligen Gruppen gestalteten wir mit einer „Landkarte der Befindlichkeiten“ – was dabei herauskam, war sehr spannend und motivierend. Doch nun lassen wir die Bilder für sich sprechen – enjoy!



Esther Schnidrig, Fachmitarbeiterin roundabout
esther.schnidrig@blueworld.ch

Mixkursommer der BCB

Die BCB hat einen produktiven Sommer hinter sich. Wie so oft davor war die BCB an zahlreichen Ferienpass-Angeboten vertreten. Nach wie vor waren die Kurse ein gefragtes Angebot. Insgesamt waren wir mit 13 verschiedenen Mixkursen in Basel, Rheinfelden und Liestal dabei. Sogar im Piku in Gondiswil waren wir vertreten. Da gewisse Angebote total überbucht waren, haben wir kurzerhand noch eine Zugabe durchgeführt. Erfreulicherweise nahmen über 150 Kinder und Jugendliche an diesen Mixkursen teil, sie lernten dabei schrittweise wie man einen guten Drink, möglichst professionell shakt. Einige waren so begeistert, dass dies für sie gerade der Karrierestart als Helfer bei der BCB war.

In diesen Mixkursen durften Jeannine und ich einige lustige Erlebnisse machen, entgegen unserer Empfehlungen wurden ab und zu sämtliche vorhandenen Zutaten gemischt oder auch mal Kohlensäure geschakert 😊. Wir durften jedoch mehr köstliche und auch sehr schön dekorierte Drinks testen. Man sah den Teilnehmern die Freude ins Gesicht geschrieben, was für uns sehr gefreut hat.

Ein etwas anderer Mixkurs fand in Gondiswil im Zeltlager statt. Entgegen unserer gewohnten Umgebung an Schulen oder in Hauswirtschaftsküchen befand ich mich plötzlich im dunklen „Eisenbändli“ auf schlammigem Untergrund in Stiefeln, dreckigen Kleidern – fließend Wasser war über 100 Meter entfernt. Obwohl die Verhältnisse bedeutend einfacher waren, hatten die Teilnehmer einen Riesenspass. Gerne haben sie sich am Nachtreff mit Sirupflaschen eingedeckt, um Zuhause Das Shaken weiter zu üben.



Blue Cocktail Bar

Mixkurse Ferienpass BL/BS

Auch dieses Jahr hatte ich das Vergnügen grössten Teils die Mixkurse der Ferienpässe BL und BS zu leiten. Damit ihr euch ein Bild davon machen könnt wie ein solcher Mixkurstag abläuft, habe ich mich dazu entschlossen einen Mixkurs-Tagesablauf zu beschreiben.

07:30 Uhr Eintreffen im Jugi Liestal (ich brauche unbedingt noch einen Kaffee von der Tanke) ☺

07:45 Uhr Namensschilder für die kids beschriften, Teilnehmerlisten ausdrucken

08:00 Uhr Büssli beladen (für drei Mixkurse benötigen wir ganz schön viel Material)

08:30 Uhr Ankunft beim Jugendzentrum in Liestal – alles wieder ausladen

09:00 Uhr Aufbau der Barmaterialien und der Arbeitsplätze

09:45 Uhr die ersten kids treffen ein

10:00 Uhr Kursstart: Vorstellungsrunde/BKKJ, von mir und den Teilnehmer/innen

10:15 Uhr Endlich legen wir los: Was ist Was?/ Wofür braucht man es?/ Regeln?

10:30 Uhr Nun beginnen wir mit dem Kreieren von Cocktails – ich nenne es die Fantasierunde (in dieser Runde dürfen die kids „wild“ drauf los shaken – manchmal führt dies zu sehr speziellen und gewöhnungsbedürftigen Kreationen) ☺

11:00 Uhr Jetzt geht's ans Eingemachte – jeder macht einen Cocktail, mit allem was dazu gehört (natürlich setzt man das ebengelernte „Theoriewissen“ in dieser Runde um) – am Dekorationstisch ist immer viel los!

11:30 Uhr Jeder wäscht sein Shakematerial ab (wir hatten aber Glück und konnten zusätzlich die vorhandene Geschirrwaschmaschine benutzen)



11:50 Uhr PROST: zum Schluss stossen wir alle mit unseren leckeren und wunderschönen Cocktails an und lassen sie uns schmecken

12:00 Uhr Mixkurs Nr. 1 ist zu Ende – die Teilnehmer/innen gehen nach Hause

Für mich heisst es nun – ZACKZACK – aufräumen, putzen und die Arbeitsplätze erneut vorbereiten

Um 13:00 Uhr startet der nächste Kurs, der dann um 15:00 Uhr zu Ende ist.

Um 15:30 beginnt dann der dritte und somit letzte Mixkurs dieses Tages.

17:45 Uhr nachdem alle kids weg sind, beginne ich im Jugendzentrum den Raum aufzuräumen, alles abzuwaschen und das Material wieder in die Kisten zu verstauen (alles hat seinen Platz) ☺

18:30 Uhr Ankunft im Jugi: ich räume das Büssli aus und ordne die übrig gebliebenen Lebensmittel und die Shakematerialien wieder im „Lagerrümlü“ ein.

19:00 Uhr Feierabend: Nach einem langen, anstrengenden aber schönen Tag mache ich mich auf den Nachhauseweg und tschüss



Termine (Kursdaten im Überblick auf: www.blueworld.ch **in der Kursbroschüre**)

Kurse

- ☛ 12.–14.01.2018 Schnupperkurs für zukünftige Hilfsleitende

Ferienlager/Ortsgruppen

- ☛ 30.09.–07.10.2017 OLA Teenscamp im Süden
- ☛ 01.10.–07.10.2017 Herbstlager der Jungschi Reigoldswil

blueworld LIVE Angebote

- ☛ 22.09.2017 Bräteln auf der Sichertern, das zweite
- ☛ 11.11.2017 Dankesbrunch
- ☛ 08.12.2017 Chlausehögg

roundabout

- ☛ 16.09.2017 Oberwil-Therwil-Ettingen kids Auftritt
- ☛ 23.09.2017 Liestal kids & youth Auftritt am Kindertag
- ☛ 02.12.2017 roundabase BL/BS in Liestal

Blue Cocktail Bar

- ☛ 05.20.2017 BCB Mixkurs Ferienpass in Sissach

Redaktionsschluss 31. Oktober 2017, Los-ä'mol Ausgabe: 4/2017

Gebetsanliegen

Danke von Herzen für

- ☛ die unfallfreien, lehr- und erlebnisreichen Kurse und Sommerlager
- ☛ die reibungslose Zusammenarbeit unter den Leitenden
- ☛ unser Jugi-Team, das sich trotz streng erfolgtem Wechsel ganz toll ergänzt

Bitte um

- ☛ klärende Impulse für die weitere Zukunft unseres Jugis
- ☛ Türen, die sich in finanzieller Hinsicht bis Ende Jahr noch öffnen dürfen
- ☛ einen männlichen Tanzleiter (vgl. Bericht Geschäftsleitung S. 4)

Unser Mont Dedos braucht Unterstützung!



Viele Jahre hat er schon auf dem Buckel und erscheint doch immer noch attraktiv, dank einigen grossen Umbauten und den jährlichen Unterhaltsarbeiten über Auffahrt. Unser Lagerhaus verfügt über:

- *eine bestens eingerichtete Küche*
- *eine Auswahl verschieden grosser Zimmer,*
- *eine Leitersuite mit eigenem Bad*
- *tolle Aufenthaltsräume,*
- *einen Töggelikasten im Haus*
- *einen Tischtennis und zwei grosse Spielplätze ums Haus*
- *eine Werkstatt*

Nicht zu vergessen ist der sensationelle Ausblick auf den Berner Jura. Dies alles und noch vieles mehr bietet unser tolles Lagerhaus inmitten schönster Juraweiden, weit ab von Verkehr und Lärm.

Mehr Details sind auf der Homepage zu erfahren www.montdedos.ch

Wer unseren Mont Dedos oberhalb von Moutier nicht aus eigener Erfahrung kennt und nicht weiss, wovon ich schreibe, sollte sich unbedingt selbst überzeugen!

Weil die Vermietungen rückgängig sind, (auch durch das Fehlen vieler blaukreuzinterner Gruppierungen und wegen allgemeiner Sparmassnahmen) **bitten wir alle Lesenden fleissig Werbung zu machen.** Nebst den bekannten Vermietungs-Portalen ist Mund zu Mund Propaganda immer noch am wirksamsten. Seien es Schul- oder Konf-Klassen, Vereine, private Geburtstagsfeste oder eben Kinder- und Jugendgruppen – vielseitig sind die Besucher, die auf den Mont Dedos kommen.

Natürlich ist es mir ein besonderes Herzensanliegen, dass auch wieder vermehrt Jugigruppen vom Blauen Kreuz den Weg dorthin finden.



*Für die Hauskommission
die langjährige Lagerleiterin,
Hanni Biedert-Freivogel*

Tag des alkoholgeschädigten Kindes: Nicht nur werdende Mütter, auch ihr Umfeld ist gefordert

In der Schweiz werden bei einem von hundert Kindern Auswirkungen des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft festgestellt. Am 9. September, dem Tag des alkoholgeschädigten Kindes, findet dazu international eine Sensibilisierungskampagne statt. Auch Sucht Schweiz hält Materialien bereit – für werdende Mütter und ihr Umfeld.

Alkohol stellt für Schwangere und Ungeborene ein Gesundheitsrisiko dar. Die negativen Auswirkungen für das Kind hängen vom Stadium der Schwangerschaft, von der Konsumdauer sowie der Trinkmenge ab. Es gibt keinen klaren Grenzwert, ab welcher Menge eine Gefährdung für das Kind besteht. Doch die Schäden für Neugeborene können beträchtlich sein. Viele Frauen trinken während der Schwangerschaft keinen Alkohol. Manchen fällt der Verzicht schwer. Partner oder Nahestehende spielen denn eine wichtige Rolle für die Gesundheit von Mutter und Kind. Sie können mit gutem Beispiel vorangehen oder die werdende Mutter allenfalls motivieren, sich Unterstützung bei einer Fachstelle zu holen und sie auf Wunsch dorthin begleiten.

Alkoholbedingte Beeinträchtigungen beim Kind

Alle Beeinträchtigungen auf Grund des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft werden unter dem Kürzel „FASD“ (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) zusammengefasst. Es handelt sich um die grösste Gruppe nicht genetisch bedingter Schädigungen. Häufig kommen Merk- und Lernschwierigkeiten, Sprechstörungen, Hyperaktivität und Impulsivität vor. Beim spezifischeren und selteneren FAS (Fetales Alkoholsyndrom), wo die Schädigungen besonders ausgeprägt sind, werden Wachstumsverzögerungen, körperliche Auffälligkeiten sowie Dysfunktionen des zentralen Nervensystems beobachtet. Diese Kinder brauchen ihr Leben lang Unterstützung.

Das Kind trinkt mit

Alkohol gelangt über die Plazenta direkt ins Blut des Kindes. Schädigungen beim Kind während der Schwangerschaft können aber verhindert werden.

- Um **bei Kinderwunsch** zu vermeiden, dass der Embryo zu Beginn der Schwangerschaft Alkohol ausgesetzt ist, empfehlen Fachleute, keinen oder nur wenig Alkohol zu trinken und dies nicht jeden Tag. Auf den gelegentlichen Konsum grösserer Mengen sollte verzichtet werden. Zudem beeinträchtigt der Alkohol die Fruchtbarkeit von Frau und Mann.
- **Während der Schwangerschaft** sollte vorsichtshalber auf den Alkoholkonsum verzichtet werden. Bei Problemen ist es wichtig, sich Unterstützung zu holen.
- Auch während der von Fachleuten empfohlenen **Stillzeit** sollten Frauen vorsichtig sein und wenn möglich keinen Alkohol trinken. Denn dieser gelangt in die Muttermilch und vermindert die Milchproduktion.
- Werdende Mütter sollten nicht zögern, sich bei Schwierigkeiten und Fragen zum eigenen Alkoholkonsum vom Arzt oder der Gynäkologin beraten zu lassen.

Aus der Serie: **„Im Fokus“: Alkohol und Schwangerschaft**

Die Broschüre: **Schwangerschaft und Alkohol: Gut zu wissen.**

Auskunft: Markus Meury, Mediensprecher, mmeury@suchtschweiz.ch

Reformierte Kirche 2.0

Die Landeskirchen – ein Auslaufmodell? Relikt aus einer längst vergangenen Zeit, nicht mehr kompatibel mit den modernen Menschen des 21. Jahrhunderts? Ein Beispiel aus London zeigt auf: nein! Im Gegenteil: wo Kirche sich den Herausforderungen der Zeit stellt, entsteht eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft – gestern, heute und morgen.

Im Rahmen meines Studienurlaubs hatte ich die Gelegenheit, die „Swiss Church“ etwas näher kennen zu lernen. Es beeindruckte mich, eine reformierte Kirchgemeinde mitten in der pulsierenden Metropole London zu finden. Immer noch sehr schweizerisch – und doch auch sehr grosstädtisch-modern. Die Swiss Church ist meiner Ansicht nach ein vorbildliches Modell für die Zukunft unsrer Kirche. Klein, aber doch ein bedeutungsvoller Flecken nicht ohne Einfluss auf die Gesellschaft. Nicht sehr wohlhabend, aber doch mit einfallsreichen und kreativen Ideen zum Generieren von Einnahmen. Theologisch offen, und doch stark verwurzelt in der Theologie der Bibel und in der protestantischen Tradition, zugleich ökumenisch verbunden mit anderen Kirchen.

Die „Swiss Church“ zeichnet sich durch grosse Offenheit aus: Sie versteckt sich nicht im Dschungel der Grossstadt, sondern baut Brücken zu den verschiedensten Personen- und Interessengruppen. So wird der moderne und ästhetische Kirchenraum oft an Modelabels vermietet, die ihre neusten Kollektionen sehr gerne in dieser besonderen Atmosphäre ausstellen und sich das eine schöne Stange Geld kosten lassen. Auch theologisch und vom Programmangebot her herrscht ein spürbar offener Geist, der die verschiedensten Menschen aus allen Altersgruppen dort abholt, wo sie gerade stehen.

Offen ist die „Swiss Church“ gerade auch den schwächsten Gliedern der Gesellschaft gegenüber. Seit vielen Jahren unterstützt und unterhält sie Angebote für die zahlreichen Obdachlosen der Stadt. So geht Pfarrerin Carla Maurer beispielsweise mehrmals im Jahr mit Obdachlosen zu einem befreundeten Zahnarzt, der ihnen gratis Zähne flickt oder zieht. Weiter kocht ein Freiwilligenteam einmal in der Woche eine warme Mahlzeit und verteilt diese an Obdachlose.

Inmitten einer riesigen Multikultistadt gibt die „Swiss Church“ so verschiedensten Menschen ein Stück Heimat und Geborgenheit: seien es Heimwehsschweizer, Anwohnerinnen, Hilfsbedürftige, Sinnsuchende oder Musikbegeisterte.

Offenheit und gleichzeitig ein klares Profil, unkompliziertes Einstehen für die Bedürfnisse der Ärmsten – das Beispiel der „Swiss Church“ macht Mut und Lust, Kirche im 21. Jahrhundert zu sein! Come an see:

Reise nach London für junge Erwachsene (18-30 Jahre)

mit Besuch in der Swiss Church

11.–13. Mai 2018

Details: www.ref-liestal-seltisberg.ch

Leitung: *Pfr. Andi Stooss*

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal

061 922 03 43
monika.back@blueworld.ch, www.blueworld.ch

Auflage

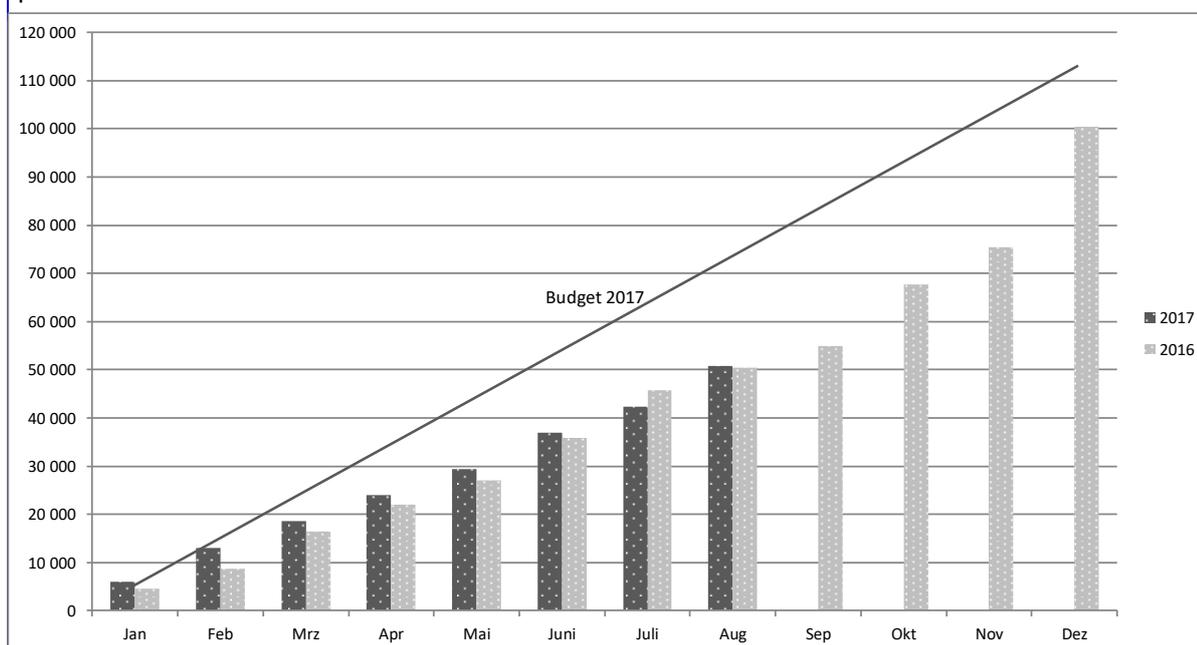
500 Ex. an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf. Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind übrigens steuerabzugsberechtigt.

Unser Spendenkonto: 40-321257-9

Spendenbarometer (Vergleich Budget 2017 mit Spendenstand Ende August 2017)

Spendenverlauf 2016 bis aktuell



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, können Sie bei uns die Legat-Broschüre des Blauen Kreuzes beziehen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer wichtigen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin, sonja.niederhauser@blueworld.ch
Karl Bolli, Präsident, karl.bolli@blueworld.ch

